

H. A. Schwarz und A. Sande, von denen Herr Hauswedell speciell die Leitung der in Altona bestehenden Filiale der Vereinsbank führt. Das Geschäfts-Lokal der Bank befindet sich gr. Bleichen 26/28, das der Filiale in Altona, Königstraße 126.

Volkbank, „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.“ Gegründet im Mai 1860, basiert auf gegenseitiger solidarischer Verpflichtung zur Selbsthilfe der Mitglieder, nach den Prinzipien von Schulze-Delitzsch, seit 1869 eingetragene Genossenschaft. Mitglieder kann jeder Volljährige werden. Das Eintrittsgeld ist 5 M., ferner hat jedes Mitglied die Verpflichtung jährlich 25 M. zum Betriebsfond einzuzahlen. Das Maximum, welches ein Mitglied in der Volksbank haben kann, ist 1000 M., doch ist ein Mitglied mit einem Guthaben von 60 M. bereits stimmberechtigt. Es können Gelder von Mitgliedern wie auch von Nichtmitgliedern als Sparcassen-Einlagen und Miethe-Deposit belegt werden, welche bei 2 monatlicher Kündigung mit 3 %, bei 3 monatlicher Kündigung mit 3 1/2 % pro Anno verzinst werden. Die Bank bewilligt Credite an Mitglieder bis 40000 M., ferner werden Wechsel in Discount, sowie auch von Nichtmitgliedern Werthpapiere u. in Depot genommen. Der Gewinn wird am Jahreschluss nach Abrechnung der Inventuren, Zinsen, Kassefond und Debetore-Conto abzugsfreienden Prozente an die laufenden Jahres- und Quartals-Einstitute pro rata verteilt. Die Verwaltung besteht aus 3 Vorstands-Mitgliedern (H. Bornberg, 1. Director, F. Baum, 2. Director, F. W. G. Meyer, Controllleur), und einem Aufsichtsrath von 20 Mitgliedern. Der Aufsichtsrath nach jeder Jahres- und Quartals-Abrechnung. Der Aufsichtsrath aus. Die Genossenschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Ecke der kleinen Sophien- u. Schauenburgerstraße. Die Bank bezieht außer Umweltschulden, den An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons u. und eröffnet auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten (Gelder zur täglichen Verfügung) und verzinst diese Gelder mit 2 % pro Jahr. In dem seit einigen Jahren erbauten feuerfesten Gebäude der Bank können auch Nicht-Mitglieder Werthpapiere, Pretiolen, Gold- und Silberfachen in Aufbewahrung geben. Statuten und Geschäfts-Regulativ sind unentgeltlich im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

St. Georgers Volksbank zu Hamburg, „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“, errichtet am 28. Februar 1884.

Die Genossenschaft bezweckt den Betrieb von Bankgeschäften behufs gegenseitiger Verschaffung der im Geschäftsbetriebe nöthigen Geldmittel an gemeinhaftlichen Credit, sowie die zinstragende Verwaltung der dieser Genossenschaft anvertrauten Gelder. Aufnahmefähig sind alle Personen, welche sich durch Beiträge selbstständig verpflichten können und nicht bereits einer anderen Genossenschaft angehören, welche dieselben Zwecke verfolgt. Körperchaften, Handels-Gesellschaften und Personenvereine werden nicht aufgenommen. Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres 3 M. Der Geschäftsanteil jedes Genossen ist auf 300 M. festgesetzt. Dieser Geschäftsanteil kann fogleich bei dem Eintritte voll eingezahlt werden oder nach und nach durch einzelne Einzahlungen ergänzt werden. In dem letzteren Falle müssen die Einzahlungen zum Mindesten monatlich 1 M. betragen. Beim Eintritte der ersten drei Monatsraten mit 3 M. sofort zu erlegen. Die Genossenschaft gewährt Sparkassen an die ihr angetragenen Genossen gegen Sicherstellung durch Bürgen oder Pfand nach Maßgabe der Satzung, welche unentgeltlich im Geschäftsraum der Genossenschaft in Empfang zu nehmen ist. Für Spareinlagen verzinst die Genossenschaft bei dreimonatlicher Kündigung vier vom Hundert jährlich. Der Geschäftsraum: St. Georg, Neustadt 5, 11. u. 12., ist vorläufig geöffnet: Montags und Freitags Abends von 6-8 Uhr.

Wechslerbank in Hamburg, Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872. Voll gelantes Actien-Capital M. 3,750,000. Die Bank betreibt Fonds-Commission, Wechsel- und Conto-Corrent- und Depositen-Geschäfte, ist auch Inhaberin des Effecten-Auditions-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren Leopold Jacoby, 1. Vorsitzender, Emanuel Meierbader, 2. Vorsitzender, Dr. jur. Martin Söhle, in Firma Haller, Söhle & Co., Theodor Behrens, in Firma A. Behrens & Söhne, Baron Henry von Westenholz, in Firma Friedr. Westenholz & Co. Die Direction bilden die Herren Julius F. Sedels, Director, und Julius Lewandowsky, Stellvertreter Director. Das Bureau gr. Bleichen 16 ist an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Bibliotheken.

1) Die **Stadt-Bibliothek**, im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domplatz, umfasst jetzt gegen 400,000 Bände gedruckter Bücher, eine bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Director ist Herr Professor Dr. Engelhardt, Registrator Herr Dr. F. Epker, Secretaire die Herren A. von Donner und Dr. A. Küster. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1-4 Uhr, in den vier Wintermonaten von November bis Februar von 12-3 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2-3 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabgeben von Büchern bestimmt. 2) Die **Bibliothek der Gelehrten-Schule des Johanneums**, im westlichen Flügel des Johanneums, gegründet 1865, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Köhler, bereits auf ca. 20,000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise althistorische Werke. Besonders reich ist sie außerdem an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Herr Dr. Karl Schultze. Ausleihstunden: Mittwochs und Sonnabends von 2-3 Uhr; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen. 3) Die **Commerz-Bibliothek**, gegründet 1735, enthält ca. 100,000 Bände und befindet sich in den „Vorlen-Arkaden“, Aufgang der Bank gegen-

über. An hiesige Bürger werden Bücher gegen Empfangschein täglich von 12 bis 3 Uhr ausgeliehen. Bibliothekar: Herr Dr. D. Marfen, Secretair der Handelskammer. 4) Die **Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe**, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfasst jetzt außer 4-5000 Bänden Hamburgischen ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt des Architektenvereins und des Athenaeums zu der patr. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Politik, Biographien, Staats- und Volkswissenschaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur und Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1-3 Uhr zur Benutzung offen; Vorsteher derselben sind die Herren Dr. A. Wimmel und A. Oberdörffer. 5) Die **Bibliothek der St. Catharinenkirche**, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theolog. Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänisch, Küster der Kirche, zu wenden. 6) Die **Bibliothek des Medical-Collegiums**, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthaus. 7) Die **Bibliothek des ärztlichen Vereins** umfasst ca. 12,000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amind. 8) Die **Bibliothek des Stabtarachs** enthält ungefähr 2000 Bände, hauptsächlich Hamburgischen. 9) Die **Militär-Bibliothek** der ehemaligen Hamburg-Banckassistenten-Officiere ist den Officieren des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Theilnehmer der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich in der Caserne (Hundesbr.) im Officiers-Casino. 10) Die **Bibliothek des juristischen Vereins** (S. diesen Artikel). 11) Die **Bibliothek der Handels-Gesellschaften** für Hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel). Andere Corporations-Bibliotheken 1. unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem besitzen das Wilhelmshannum, das Realgymnasium des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Privat-Bibliotheken, vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, besitzen: 1) Herr Dr. F. A. Grou: Hamburgischen. 2) Herr Johs. Ph. Frisch: Hamburgischen, bes. Bilder-Sammlung. 3) Herr C. F. Gadebentz, die von dem verst. Herrn D. C. Gadebentz gesammelten Hamburgischen.

Volk-Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter. Die 1862 vom Schüler-Berein gegründete Volk-Bibliothek, seit April 1884 mit der Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter vereinigt, durch die zur Benutzung überlassene Sammlung des Vereins von 1847 auf mehr als 14000 Bände vergrößert, hat den Zweck, den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger gute, unterhaltende sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Die Bibliothek befindet sich Böhmestra. 4. Dieselbe ist im Winter am Donnerstag von 7-9 Uhr Abends, an den übrigen Wochentagen von 8-10 Uhr Abends geöffnet. Im Sommer werden Bücher gefasst: Montag und Sonnabend von 8-10 Uhr Abends, Donnerstag von 7-9 Uhr Abends. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Leihgeld. Nichtmitglieder haben ein mäßiges Leihgeld zu entrichten. Gängen Vereinen wird vom Vorstand nach einer Ermäßigung gewährt.

Volk-Bibliotheken des Vereins für innere Mission. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksschichten zu heben. Diese Bibliotheken sind bis auf diejenige des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 7000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine größtentheils sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begrifflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Beihilfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein um so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien segensreich wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angehörte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Herr Pastor Lindner, St. G., Bleichstr. 8.

Bildungsanstalten, Schulen, Kindergärten 1c.

Chemisches Staats-Laboratorium zu Hamburg, gemäß dem Gesetze vom 6. Mai 1878 durch Reorganisation des zum Academischen und Real-Gymnasium gehörigen Laboratoriums als selbstständiges Institut errichtet, gehört zu den der ersten Section der Oberbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten. Dasselbe hat zunächst alle gerichtlich-chemischen (forensischen) und hygienisch-chemischen Untersuchungen und Arbeiten auszuführen, sowie anderen hiesigen Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen zu erteilen. Sodann hat die Anstalt die Aufgabe, durch Vorträge und praktische Uebungen angehende Chemiker resp. solche junge Männer, welche die Chemie als Hülfsfach studiren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Verzett, Technikern, Pharmaceuten, Kaufleuten u. s. w. Gelegenheit zur Ausübung chemischer Untersuchungen zu bieten. Außerdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten unternommen